

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt v. Begründet 1827

Fernsprecher: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 56
Drahtanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreisratkassa Calw Hauptweinstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1. Spalte mm-Zeile oder deren Raum 8 Wfr. Stellenanzeige, 11. Anzeigen. Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 6 Wfr. Text 24 Wfr. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausmaßen und an vorbestimmter Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahme schließt in normierten 7 Uhr

Nr. 30

Mittwoch, den 5. Februar 1941

115. Jahrgang

Stukas veränderten die Lage im Mittelmeer

England muß gut die Hälfte seiner Mittelmeer-Einheiten zum Schutz der Geleitzüge einsetzen

Berlin, 3. Februar. Der Einsatz deutscher Stuka-Verbände hat die Lage im Mittelmeer wesentlich beeinflusst. Die Voraussetzungen sind nun wesentlich andere als diejenigen, unter denen die englischen Generalstabschefs bisher die Lage betrachteten. So sind neue Gesichtspunkte hinzugekommen. So schreibt die spanische Zeitung „Arriba“, Gut die Hälfte seiner Mittelmeer-Einheiten wolle England nun zum Schutz der Geleitzüge einsetzen.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Schlagreicher Handelskrieg mit allen Waffen — Kriegsschiff in Uebersee versenkt 29 000 BRT, U-Boot 11 000 BRT. — Sturzkampfflugzeug vernichtete ein Handelsschiff von 3000 BRT. — Luftwaffe griff Flugplätze und strategisch wichtige Ziele in Südost- und Ostengland an

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Kriegsschiff versenkte bei Operationen in überseeischen Gewässern 29 000 BRT, feindlichen Handelsschiffsräume.

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von zwei bewaffneten feindlichen Handelsschiffen von zusammen 11 000 BRT.

Kampfflugzeuge griffen am 3. Februar strategisch wichtige Ziele in London und in Südostengland erfolgreich an. Bei Raids ohne Einsatz schwerer Kalibers eine Fabrikanlage. Auf mehreren Flugplätzen wurden Hallen, Wasserläufe und eine größere Zahl von Flugzeugen zerstört.

Ein Sturzkampfflugzeug versenkte vor Romagosa ein Handelsschiff von 3000 BRT, durch Bombenwurf.

Das Vermögen britischer Häfen wurde fortgesetzt.

In der letzten Nacht griff die Luftwaffe Flugplätze und strategisch wichtige Ziele in Ostengland mit guter Wirkung an.

Der Feind slog in das Reichsgebiet nicht ein. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Angriff italienischer U-Boote auf stark gesicherten Geleitzug im Roten Meer — Lebhafteste Fliegeraktivität in Nordafrika

In Ostafrika feindlicher Angriff abgewiesen

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die griechische Front durch schlechte Witterungsverhältnisse beinahe durchgängig still.

In Nordafrika lebhafteste beiderseitige Fliegeraktivität.

In Ostafrika haben unsere Truppen an der Nordfront bei Agordat und Barentu eine neue Linie bezogen, auf der ein Angriff von Tanks und ein weiterer von gemischten englischen und indischen Abteilungen abgewiesen wurden, die auf dem Rückzug waren und Gefangene zurückließen.

In der Südfont haben unsere Dubat-Abteilungen (Eingeborenenverbände) feindliche Truppen angegriffen und zum Rückzug gezwungen, wobei sie ihnen empfindliche Verluste beibrachten.

Die englische Luftwaffe hat Luftangriffe auf einige Ortschaften von Eritrea sowie auf Mogadisch durchgeführt. Einiger Schaden und viele Opfer unter der Eingeborenenbevölkerung.

Ein englisches Flugzeug wurde abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge sind nicht in ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

In der Nacht zum 3. Februar sichteten unsere U-Boote auf einer Fahrt im Roten Meer einen durch Kreuzer und Torpedoboote stark gesicherten feindlichen Geleitzug. In entschlossenem Angriff wurden insgesamt neun Torpedos abgeschossen, von denen sieben Schiffe trafen. Trotz feindlicher Reaktionen gelang es unseren Einheiten, sich vom Feind zu lösen und unverletzt zu ihrem Stützpunkt zurückzukehren.

In 30 Kriegstagen 157 Feindflugzeuge abgeschossen

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Während 30 Kriegstagen hat die italienische Luftwaffe, wie die Abendpresse betont, 16 145 Flugstunden durchgeführt. 157 Flugzeuge, darunter 104 mit Sicherheit und 53 wahrscheinlich, wurden zerstört. Viele Hunderte von Tonnen Bomben wurden abgeworfen, während nur 30 eigene Flugzeuge verloren gingen.

Torpediert und gesunken

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Infolge der letzten Woche der britische Frachter „Arka“ (5193 BRT) 475 Tonnen von der Küste Irlands torpediert worden und gesunken. Die „Arka“ bestand sich auf der Fahrt von Kanada mit Kriegsmaterial an Bord.

Verluste größer als der Ertrag

Schiffahrtminister Croy gibt Abnahme der britischen Handels tonnagen zu

Stockholm, 4. Febr. Während Unterstaatssekretär Balsour die britische Desfinitivität vor neuen schweren Schlägen der deutschen Luftwaffe warnen zu müssen glaubt, gab der britische Schiffahrtminister Croy auf einer Versammlung in London einen ebenso pessimistischen Ausblick von der Lage. Auch er erwartet „irgendwelche gigantischen Anstrengungen seitens des Feindes“ und meint, es wäre unangebracht, anzunehmen zu wollen, daß die augenblickliche Verminderung der Schiffverlustrate, die er feststellen zu können glaubt, dauernd sein werde. Vielmehr müsse man damit rechnen, daß schwere Verluste auch in Zukunft eintreten werden. Mit dem „Beitrag“ der alliierten Handelsflotte —

die England bekanntlich strepplos überall zusammengeräubt hat — und mit dem Anlauf alter Schiffe aus USA. könne in Zukunft nicht mehr gerechnet werden.

So kommt Croy letzten Endes zu dem für England katastrophalen Ergebnis, daß die Verluste der britischen Handelsflotte jetzt schon größer als der Ertrag sind. England werde gegenwärtig einer Abnahme seiner Handelsflotte gegenüber und würde einen harten Kampf zu bestehen haben, bevor seine Stärke wieder zugenommen habe, wobei sich Croy in vagen Hoffnungen über die Hilfe der Vereinigten Staaten erging.

Die deutsche Kriegsmarine wird mit der Luftwaffe vereint die britische Handelsflotte auf allen Meeren geschlagen. Im Frühjahr wird nach der Ankündigung des Führers der U-Bootkrieg beginnen. Zahllose Schiffe werden auf den Meeresgrund versenkt, so daß der Schwund der britischen Tonnage trotz einmaliger amerikanischer Hilfe immer unaufhaltsamer und schließlich tödlich werden wird.

Großbritanniens äußerst kritische Versorgungslage

Erhöhter Bedarf an Rohstoffen und Kriegsmaterial bei beträchtlich verringerten Transportmöglichkeiten — Eine Betrachtung der Agencia Stefani

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Mit dem jüngsten Erwerb alter amerikanischer Schiffe ist, wie „Agencia Stefani“ feststellt, die gültige Periode abgeschlossen, in der England auf eine Vergrößerung seiner Handelsflotte hoffen konnte, während bereits in relativ kurzer Zeit gewaltigen rekrutierten Schiffsräume von über 7 bis 8 Millionen Tonnen wieder verloren gingen. Von dem England bei Kriegsbeginn zur Verfügung stehenden insgesamt 21,5 Millionen Tonnen mußte man über 4 Millionen für die ausschließlichen Bedürfnisse des Imperiums abgeben, so daß Großbritannien über rund 17 Millionen Tonnen und darunter nur 3 Millionen Tonnen Tante verfügte. Hierzu kamen 7 bis 8 Millionen Tonnen rekrutierten Handelsflottenraumes, so daß England über insgesamt 25 Millionen Tonnen verfügen konnte.

Diese Zahl könnte als eine gewaltige Ziffer angesehen werden, wenn man nicht, wie beispielsweise der englische Admiral Crowell selbst schreie, berücksichtigt, daß man die ganzen Rohstoffe, vor allem auch Öl, Kapsin und Benzol, sowie eine Unmenge Lebensmittel von Uebersee einführt, so daß die 17 bis 21 Millionen Tonnen für die Bedürfnisse in Friedenszeiten knapp ausreichen. Umso schwieriger sei daher heute die Lage, nachdem von den 25 bis 28 Millionen Tonnen bereits 10 Millionen versenkt wurden. Dazu komme, daß Englands Bedarf an Rohstoffen sowie an Maschinen und Produkten, die die britische Kriegsindustrie auf Grund des Zusammenbruchs der deutschen Luftwaffe nicht mehr im früheren Rhythmus herzustellen vermag, sich vervielfacht habe, während die Transportmöglichkeiten beträchtlich verringert wurden.

Deshalb habe sich England mit einem dringenden Hilferuf an die Vereinigten Staaten gewandt, könne aber im Höchstfalle 500 000 Tonnen alter Schiffe erhalten, die es zudem mit Gold aufwiegen müsse. Was die Neubauten anbelange, so könne England frühestens in ein Monaten die ersten 60 versprochenen amerikanischen Dampfer erhalten, zumal ein Teil der Werften erst gebaut werden müsse. England selbst vermag keine Verluste durch Neubauten gleichfalls nicht auszugleichen, da seine Werften zu 70 Prozent für die Kriegsmarine und nur zu 30 Prozent für die Handelsmarine arbeiten können. Und dies umso mehr, da es bereits 565 440 Tonnen seiner Kriegsschiffe verlor. Dazu komme ein offensichtlicher Mangel an Spezialarbeitern. England könne auch jetzt nicht, wie während des Weltkrieges, zu Serienkonstruktionen übergehen.

Englands Lage stellt sich, wie Stefani abschließend betont, vor Beginn des Frühjahrs äußerst kritisch dar, das, wie der Führer in seiner jüngsten Rede erklärte, „eine neue Aktion zur See bringen und beweisen wird, daß Deutschland nicht geschlafen hat“.

Verluste beim Untergang des Zerstörers „Aberon“. Wie in London amtlich bekanntgegeben wird, sind bei dem Untergang des Zerstörers „Aberon“ 154 von insgesamt 100 Besatzungsmitgliedern umgekommen. Die feierzeitliche Mitteilung über den Verlust des Zerstörers enthielt keinerlei Einzelheiten.

Irlands Versorgungsnöte

Folge der englischen Blockade

Berlin, 4. Febr. Der irische Versorgungsminister Sean Lemah hielt vor dem Journalisteninstitut eine Ansprache, in der er erklärte, das irische Volk müsse sich mit einer schnellen Verminderung der Versorgung mit allen jenen Gütern abfinden, an deren Import man sich gewöhnt hätte, denn nach 18 Monaten Krieg gingen die Vorräte zu Ende.

Es war das zweite Mal, daß Lemah sich in diesem Jahre an die Öffentlichkeit wandte. Das erste Mal hatte er sich Mitte Januar in der Sonder Sitzung des Dail mit der irischen Versorgungslage beschäftigt, als die Opposition von der Regierung eine Erklärung für die plötzlichen drastischen Petroleumbeschränkungen forderte. Die Erklärungen, die Lemah zusammen mit Vizepremierminister de

Valera abgab, bieten ein gutes Bild der gegenwärtigen Situation in Irland.

Bei beiden Gelegenheiten wurde festgestellt, daß der Grund für die irischen Versorgungsschwierigkeiten in der englischen Blockadepolitik zu suchen ist. Irland führt alles Petroleum und mehr als die Hälfte seines Weizens sowie die Hälfte seiner Futtermittel ein. Andere Importe wie Tee, Kaffee, Früchte, Zwiebeln usw. sind selbstverständlich. Die Zufuhren, die über Großbritannien kommen, werden mehr und mehr gestoppt, weil die Engländer sie selbst brauchen. Da Großbritannien viel Handelsflotte verliert, fällt es einfach seine alten Kunden, und die Irren, die sich sehr darüber klar werden, daß Petroleum für die Armee und für landwirtschaftliche Zwecke von Wichtigkeit ist, schränken ihren Bedarf für Privatwecke in hohem Grade ein.

Zusammen mit der Petroleumfrage sind andere Probleme entstanden, die sich jedoch als weniger brennend erweisen, weil die Möglichkeit eines Ertrages leichter zu finden ist. Weizenmehl kann und wird durch Gerste- und Roggenbeifügung gestreckt werden. Die Farmer werden aufgefordert, mehr Weizen und Zuckerrüben anzubauen. Wenn Butter knapp werden sollte, so wird es genug Speck und Margarine geben. Aber selbst Benzinfahrzeuge können jetzt mit Gas und anderen geeigneten Antriebsanlagen, die eingebaut werden, getrieben werden. Es ist also praktisch kein Grund für irgend eine Art von Panik in Irland gegeben. Im Gegenteil, so betonte de Valera, das irische Volk würde lernen, sich im Hinblick auf die Güter, die es selbst produzieren könne, auf eigene Füße zu stellen. Das beweise auch, daß die Regierung recht hatte, wenn sie für die irische Selbstversorgung und Industrialisierung eintrat.

Willkie ist überrascht

Und was London daraus macht

Stockholm, 4. Febr. Der inoffizielle Beobachter der Vereinigten Staaten in England, Willkie, der noch in dieser Woche, vorzeitig, nach Washington zurückkehren soll, um vor dem Auswärtigen Ausschuss des Senats als „Zeuge“ zugunsten des Englandhilfs-Gesetzes vernommen zu werden, hat nach einer Besichtigung der Stadt Birmingham Pressevertretern gegenüber eine Reuehrung getan, die heute, weil sie auf der Linie der gegenwärtigen englischen Taktik liegt, sogar das Reutersbüro verbreitet. Willkie sagte, er sei sehr überrascht von der Ausdehnung der Schäden in Birmingham, die in gewisser Hinsicht denjenigen von Coventry gleichlämen, und fügte hinzu: „Nichts was in den amerikanischen Zeitungen veröffentlicht wurde, hat auch nur ein Bild über die Schäden in Birmingham gegeben.“

Die britische Presse hat bisher aus den Schilderungen der Berichterstatter amerikanischer Zeitungen alles gestrichen, was einen zutreffenden Bericht von den Erfolgen der deutschen Luftangriffe auf Birmingham vermittelt haben würde. Es war Willkie vorbehalten, die Wahrheit an den Tag zu bringen. Reuters unterläßt jetzt die Verbreitung dieser Wahrheit, weil sie geeignet erscheint, die präferierte Lage Englands zu zeigen und die Erledigung des Ermächtigungsgesetzes im Kongress zu fördern. Aber die britischen Propagandastellen brechen die Erklärung Willkies völlig ins Gegenteil um und sagen, Mr. Willkie habe zugegeben, daß die Beschreibungen der amerikanischen Blätter von den Zerstörungen, die durch die Bombardements herbeigeführt seien, „nicht übertrieben gewesen“ sind.

Zugleich mit Willkie, der telegraphisch aus London zurückberufen wurde, dürfte Harry Hopkins, Roosevelts Sonderbeauftragter, aus England heimkehren.

Willkie begab sich nach Dublin

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Nach einer Londoner Reuters-Meldung begab sich Wendell Willkie am Dienstag auf dem Luftwege nach Dublin, wo er eine Unterredung mit dem irischen Präsidenten de Valera haben soll.

Aus Nagold und Umgebung

Die sechs Jahre als Soldat haben mir die Grundlage der Härte, der Festigkeit und der Beharrlichkeit gegeben. Alles was ich in dieser Zeit an Tugenden und Wert gewonnen habe, wurde mir in der Zeit der einzigen, unorgelichsten alten Armee geschenkt.

Adolf Hitler am 7. 4. 38 in Linz.

1. Februar: 1706 Feldmarschall Leopold Graf v. Daun, der bedeutendste Gegenüber Friedrichs des Großen in Wien geboren. 1806 Carl Spitzweg geboren. 1861 August v. Barfolt, der geniale Luftschiffkonstrukteur, in Frankenthal geboren.

55 Rettungsschwimmer ausgebildet

Tätigkeitsbericht 1940 des Bezirkes Nagold der DNAB.

Wie mir dem Tätigkeitsbericht des Bezirkes Nagold (Kreis Calw und Freudenstadt) im Landesverband Württemberg der DNAB, entnehmen, waren Erwin Bräuner in Nagold und Otto Bernhardt in Freudenstadt, die einzigen im Bezirk noch tätigen Rettungsschwimmer. Im Berichtsjahr 1940 wurden insgesamt 51 Grundlehre (1939 = 46) und 7 Leistungslehre (1939 = 2) abgenommen. Besonders erschwerend wirkte sich das Fehlen der üblichen neun Rettungsschwimmer aus, die sonst unter den Waffen stehen. Immerhin bedeuten diese Zahlen, daß der Bezirk Nagold trotz erschwerten Umständen lebensfähig ist und sich langsam aber sicher vorarbeitet. Der Mitgliederstand ist von 30 auf 47 angestiegen.

Schädliche Geldscheine

Schädliche und beschmutzte Geldscheine sollen nicht weitergegeben, sondern gesammelt und bei der Reichsbank oder sonst einer Bank ausgetauscht werden.

Volles Gewicht bei Kaffee und Tee

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat in einem Erlass an die beteiligten Kreise darauf hingewiesen, daß es unzulässig ist, zur Verteilung an die Zivilbevölkerung gelangenden Kaffee und Tee brutto für netto zu verkaufen. Jeder Verbraucher hat einen Anspruch auf das volle Gewicht der jeweils zur Verteilung gelangenden Kationen. Kaffee und Tee sind daher netto zu verpacken. Die Berechnung von Aufschlägen für Verpackung ist unzulässig.

Wochenendbesucher auch an Werktagen

Durch eine Verordnung zur Ergänzung des Jugendstrafrechtes wird bestimmt, daß der Wochenendbesucher auch in der Form eines 24- bis 48-stündigen Jugendarrestes verhängt werden kann, der auch an Werktagen vollstreckbar ist. Hat die Polizeibehörde Jugendarrest festgesetzt, so beträgt die Frist für den Antrag auf gerichtliche Entscheidung drei Tage. Die Verordnung bestimmt weiter, daß die Vollstreckung rechtskräftig erkannten Jugendarrestes in einem Jahr verjährt.

Schafwollherzeugung verdoppelt

Im „Vierzehnjahresplan“ berichtet Präsident Hans Acher, Generaldirektor im Reichswirtschaftsministerium, über die Erfolge und Zukunftsaufgaben unserer Textilwirtschaft. Die Zielsetzung des Jahres 1938 wurden auf allen Gebieten planmäßig erreicht und teilweise übertroffen. Auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Selbstherzeugung ist durch Vermehrung der deutschen Schafzucht die Produktion von 5000 Tonnen gewaschener Wolle im Jahre 1932 auf etwa 10 000 Tonnen im Jahre 1940 gesteigert worden. Der Hansabau hat die als vorläufiges Ziel gestellte Anbaufläche von 100 000 Hektar in diesem Jahre erreicht und beträgt damit des Zwanzigfachen des Jahres 1932, so daß nunmehr der deutsche Wollebedarf zu einem ganz erheblichen Umfang aus eigener Erzeugung gedeckt werden kann. Die Hansabaufläche hat gegenüber etwa 230 Hektar im Jahre 1932 jetzt eine Anbaufläche von über 20 000 Hektar erreicht. Eine stetige Wasserversorgung erfüllt auch die Hansabauindustrie, von 28 000 Tonnen auf etwa 80 000. Am Jahresende 1940 beträgt die Produktionskapazität schon rund 100 000 Tonnen. Das Scherergebnis der Arbeit lag auf dem Gebiet der Zellwolle, deren Erzeugung sich von 2000 bis auf 192 000 Tonnen im Jahre 1939 steigerte. Im letzten Jahr hat die Erzeugung in noch verhältnismäßig Tempo zugenommen, und für das neue Jahr ist eine noch größere Steigerung zu erwarten. So groß diese Erfolge sind, so ermahnen doch immer neue Forderungen. Die deutsche Textilindustrie ist nach der Größe ihrer Kapazität, ihrer Schafzucht und ihrem Umsatz nunmehr eine der größten Industriekulturen Europas überhaupt. Die Aufwärtsentwicklung des deutschen Schafzuchtandes muß fortgesetzt werden. Gerade im Osten bieten sich hier reiche Möglichkeiten. Für den Flachsanbau ist eine Konsolidierung der Anbaufläche in einer Größenordnung von 100 000 bis 120 000 Hektar das Ziel. Die Ausbeutung des Hanfanbans wird noch fortgesetzt werden können. Die Zellwolle ist durch zwei weitere Produkte von entscheidender Bedeutung ergänzt worden: Zellulose und Zellgarn. Die erste Produktion mit einer Kapazität von etwa 20 000 Tonnen jährlich läuft in diesem Jahre an. Das Zellgarn ist dem Ertragswert aus Sicht in jeder Beziehung gleichwertig. Die neue Zellgarn-AG ist im Dezember in Produktion gegangen. Die Weiterentwicklung der Zellwolle selbst wird ausschlaggebend beeinflusst werden von ihrer qualitativen Gestaltung.

Brachlandaktion hatte großen Erfolg. Die vom Stellvertreter des Führers im vorigen Jahr angeordnete Brachlandaktion hat gleich bei der ersten Durchführung schöne Erfolge erzielt. Aus den Berichten aus 21 Gauen geht, laut RGA, hervor, daß im Rahmen der Brachlandaktion 2411 Hektar bearbeitet und genutzt wurden. Die Brachlandaktion wird 1941 fortgesetzt. Bereits im vergangenen Herbst wurde noch weiteres Gelände erfasst. Eine besondere Förderung wird nun der Rasenschnitt erfahren, um die Futterlücke für das Kleinvieh zu schließen.

Eintrittsermäßigung für Schwertriebsgerichte. Der Präsident der Reichskulturkammer hatte bereits vor einiger Zeit eine Eintrittsermäßigung für Schwertriebsgerichte bei kulturellen Veranstaltungen verfügt, die auch für die noch im aktiven Wehrdienst stehenden Schwertriebsgerichte Gültigkeit besitzt. Zur Erlangung der Eintrittsermäßigung von 50 Prozent in den Theatern, Lichtspielunternehmungen, Konzerten, Vorträgen, artistischen Unternehmungen, Tanzvorführungen und in Ausstellungen kultureller Art sind den erwähnten Wehrmachtangehörigen von den Wehrmachtstellen Ausweise auszustellen. Beschränkung auf bestimmte Tage oder bestimmte Vorstellungen ist nicht zulässig. Die Ermäßigung gilt nicht für Ur- und Erstaufführungen sowie für besondere Festaufführungen, bei denen die Gültigkeit von Kreis- und Ehrenkarten verboten ist.

— Verwundetenabzeichen nach der Schwere der Verwundungen. Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht gibt eine Neuauflage der Durchführungsbestimmungen zur Verordnung des Führers über die Stiftung des Verwundetenabzeichens bekannt. Danach können Verwundetenabzeichen einer höheren Stufe nach der Schwere der Verwundung und nicht mehr nur nach der Anzahl verliehen werden. Das silberne Abzeichen kann ohne Rücksicht auf die Anzahl der Verwundungen verliehen werden, wenn die Verwundung zum Verlust oder zur dauernden Unbrauchbarmachung einer Hand oder eines Fußes oder eines Auges führte oder wenn sie völlige Taubheit oder an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit zur Folge hat. Es kann ferner verliehen werden an Hindererleichte und solche Kriegsbeschädigte, die abstoßend wirkende Entstellungen des Gesichts erlitten haben. Das goldene Abzeichen kann ohne Rücksicht auf die Zahl der Verwundungen verliehen werden, wenn Verletzte als Folge von einer oder mehreren Verwundungen mehrere der vorstehend aufgeführten Merkmale aufweisen. Es kann ferner verliehen werden an Verletzte, die infolge Einwirkung von Kampfmitteln erblinden oder Hirnverletzte sind und Pflegezulage empfangen. Bei einmaligen Verwundungen ungewöhnlicher Art kann in Ausnahmefällen auf Antrag die Verleihung einer höheren Stufe des Verwundetenabzeichens durch die Oberkommandos der Wehrmachtstelle verfügt werden.

— Vergütung für den Bereitschaftsdienst. Durch die Erörterung eines Urteils eines Landesarbeitsgerichts in der Öffentlichkeit sind in der Praxis Unklarheiten über die Verpflichtungen der Betriebe zur Zahlung der Vergütung für den Bereitschaftsdienst entstanden. In jenem Falle war in einem Werksluftschiffbetrieb vom Betriebsführer ein nicht zur Luftschiffdienstpflicht im Werksluftschiff herangezogenes Gesellschaftsmitglied für einen nächsten Bereitschaftsdienst eingeteilt worden. Der Betriebsführer hatte diesem Gesellschaftsmitglied die Vergütung nicht gewährt, und die Klage gegen den Betriebsführer auf Auszahlung vom Gericht abgewiesen. Durch einen Erlass des Reichsluftfahrtministers und Oberbefehlshabers der Luftwaffe werden jetzt die Betriebsführer der zum Werksluftschiff und erweiterten Luftschiff gehörenden Betriebe über die Rechtslage aufgeklärt. Der Erlass stellt folgendes fest: Ein Bereitschaftsdienst aus Luftschiffgründen kann nur von einem zur Luftschiffdienstpflicht herangezogenen Gesellschaftsmitglied verlangt werden. Die Anwartschaftnahme eines anderen Gesellschaftsmitgliedes zu einem Bereitschaftsdienst im Luftschiff unterbehört der Rechtsgrundlage. Sie hat daher zu unterbleiben. Danach ist es selbstverständlich, daß allen zum Bereitschaftsdienst eingeteilten Gesellschaftsmitgliedern auch die in Paragraph 12 der ersten Durchführungsverordnung zum Luftschiffgesetz genannten Vergütungen bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen zuzustehen.

— Sterbegeld und Kostenerstattung. Der Reichsarbeitsminister hat bekanntlich angeordnet, daß in der gesetzlichen Krankenversicherung eine Sterbegeldzahlung für die zum aktiven Militärdienst oder zum Reichsarbeitsdienst Einberufenen Sterbegeld zu zahlen ist. Bisher war die Leistung eines Sterbegeldes nur vorgesehen für Versicherungen, die auf Grund des Kriegsdienstes ruhen. In der privaten Krankenversicherung muß gemäß Anordnung des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung unternehmenslos für alle Personen, die während dieses Krieges zum Wehrdienst, Reichsarbeitsdienst oder einem auf ähnlicher Grundlage beruhenden staatspolitisch notwendigen Dienst, mit dem Heilfürsorge verbunden ist, einberufen worden sind und deren Versicherungsverhältnis infolgedessen ohne Beitragsleistung ruht, Sterbegeld gezahlt werden. Das Reichsversicherungsamt hat den Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung bekannt gegeben, daß die Aussetzung wegen einer Krankheit sich nicht mehr wie bisher auf alle Krankheiten beziehen soll, solange die erste Krankheit Heilbehandlung erfordert oder Arbeitsunfähigkeit begründet, sondern nur auf die bestimmte Krankheit. In der privaten Krankenversicherung haben, soweit Kostenerstattung vorliegen, diese sich immer nur auf die bestimmte Krankheit bezogen. Im übrigen hat sich die gesetzliche Organisation der privaten Krankenversicherung stets um eine Verbesserung der Kostenerstattungsrisiken in dem Sinne bemüht, daß eine Kostenerstattung auf die Dauer nicht möglich ist. Wenn in den angeführten Fällen die private Krankenversicherung der gesetzlichen Krankenversicherung vorangegangen ist, so hat umgekehrt die gesetzliche Krankenversicherung in manchen Fällen auch die private Krankenversicherung eingewirkt, soweit es überhaupt bei der stark unterschiedlichen Struktur dieser beiden Gruppen möglich ist.

— Ruhe und Ordnung in den Kneipehöfen. Wie das Reichswehrministerium mitteilt, wird in letzter Zeit wieder darüber geklagt, daß Kneipehöfen ohne Rücksicht auf die übrigen Jahrestage die Ruhe und Ordnung in den Zügen durch andauerndes Musikgären auf Radio- und Grammophonapparaten usw. fördern und dadurch die Mitreisenden nicht nur in ihrem Urteil, sondern auch in den Nebenabteilen belästigen. Nach den für die Beförderung von Personen auf der Deutschen Reichsbahn geltenden Bestimmungen ist es allgemein verboten, in den Zügen während der Fahrt geräuschvoll Musik zu machen oder in anderer Weise die Mitreisenden zu belästigen. Unter dieses Verbot fällt auch das Laufenlassen von Radio- und Grammophonapparaten, sofern nicht etwa alle Mitreisenden ausdrücklich zugestimmt haben. Das Zugbegleitpersonal wird erneut entsprechend angewiesen.

Generalversammlung

Ebhausen. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Mollerzeigenoffenschaft findet am Sonntag, den 16. Februar, 15 Uhr in der „Sonne“ in Ebhausen statt. Die Tagesordnung ist die übliche.

Jahreshauptappell

Mittensteig. Am Sonntag fand der Jahreshauptappell der Kriegerkameradschaft Mittensteig statt. Kameradschaftsführer Weger gab den Rednerischen Bericht. Nach dem Vortrag des Rassen- und Geschäftsberichts konnte den betreffenden Warten einstimmig Entlastung erteilt werden. Für 50-, 40- und 25jährige Mitgliedschaft wurden Ehrenzeichen verliehen an die Kameraden: Hornberger, Schwarz und Pfizenmayer. Für langjährige, treue

Züffert die hungernden Vögel!

Die Futterplätze müssen vollständig gegen Regen und Schneeverwehungen und gegen Katzen geschützt sein. Das Futter darf nicht naß werden.



Mitgliedschaft wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt die Kameraden: Fr. Lent, Karl Silber, Georg Rothfuß, Rich. Bäuerle und Fritz Zoller.

Nächster

Egenhausen. Die NS-Frauenenschaft hielt in den letzten Tagen einen Nähturs ab. Die Kursleiterin war Fr. Kupp, Wärlingen. Begonnen wurde mit Stopfen, Flicken und Festschneiden. In der Hauptsache wurde aus Altem Neues gemacht. Schon längst zurückgelegte, abgetragene Kleider wurden wieder hervorgeholt und zum großen Entzünden daraus wieder wirklich schöne, praktische Kleidungsstücke jeder Art. Auch Herzenhemden, Schürzen und einfache Frauen- und Kinderkleider wurden genäht. Sogar schöne, warme, bezugsfreie Hauschuhe wurden fabriziert. Am Sonntag wurde der Nähturs durch eine schöne Feier in der Kinderschule beendet, wozu die ganze Gemeinde eingeladen war. Die genähten Sachen wurden dort alle ausgestellt. Die Frauenchaftsleiterin begrüßte die Gäste. Dann brachte die Kursleiterin den Verlauf des Nähturses in einem selbstverfaßten Gedicht zum Ausdruck. Nachdem die Feier mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf den Führer und dem Deutschland- und Horst-Wesselied beendet war, ging es zum gemütlichen Teil über, wo die Ausstellung erst recht zur Geltung kam. Die Leute kamen nicht aus dem Staunen heraus über die vielen praktischen Sachen, die in den wenigen Tagen entstanden waren. Und der einzige Wunsch der Frauen und Mädchen war, daß recht bald wieder ein solcher Kurs stattfinden möge.

Zum SA-Gruppenführer befördert

Freudenstadt. Der Führer beförderte aus Anlaß des achtien Jahrestages der Machtübernahme den Reichspolizeiführer Schmeerer vom SA-Brigadeführer zum SA-Gruppenführer.

Ein alter Ofen

Solzletten. Im Hause von Wilhelm Dettling steht ein im Betrieb befindlicher schöner Ofen aus dem Jahre 1673 mit dem Buchstaben E. H. Z. W., vermutlich Eugen Herzog zu Württemberg, mit einem großen Wappen geschmückt.

Letzte Nachrichten

Portugiesisches Blatt zur Enthronung des plutokratischen Weltsystems

Lissabon, 5. Febr. Ein Leitartikel der Lissaboner Zeitung „A Boy“ glorifiziert das Uebermaß des Goldraubes nach Amerika: Diese Anhäufung von Gold nütze den Vereinigten Staaten nicht viel, vielmehr sei sie eher ein ernstliches Hindernis für ihren Wohlstand und für ihr normales Leben. Das Gold müsse in den Kassen liegen bleiben, um nicht den Handel und den Wert der Produktion auf den inneren Märkten aus dem Gleichgewicht zu bringen. Es diene nicht dazu, auf den Außenmärkten zu kaufen, denn diese seien es, die kaufen wollten. So könne sehr wohl gesehen werden, daß der Rest der Welt ohne Gold zu der Methode des Warenanstromes übergeht und dann werde Amerika auf seinem Berg von Gold sitzen. In einer Krise, die schreckliche Formen annehmen werde, wenn man in Amerika nicht selbst zu einem Wirtschaftssysteme Zuschnitt nimmt, das auf das Gold verzichtet.

Dann werde ein Grundlag der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik Wirklichkeit werden. Das Gold werde aufhören, die Grundlage der Werte und des Handels zu sein.

Der Dreimächtepakt ist ein Friedenspakt

Genante eideingeliche Warnung Matuskoff an die USA.

Tokio, 5. Febr. Gelegentlich einer außenpolitischen Aussprache im Hauptauschuß des Unterhauses stellte der japanische Außenminister Matuskoff fest:

Der Dreimächtepakt ist ein Friedenspakt, der auf die Verhinderung des Krieges abzielt einschließlich eines Krieges zwischen Japan und den USA. Die Vereinigten Staaten zerbrechen Japans wahre Absicht nicht und machen sich über unsere Stillschließlichen Vorstellungen. Deshalb werde es notwendig sein, den USA, die Stärke unserer Wehrmacht und unserer nationalen Kräfte deutlicher verständlicher zu machen, gleichzeitig aber auch unsere Entschlossenheit.

Präsident Batista übernimmt den Oberbefehl über die kubanische Wehrmacht

Havana, 5. Febr. Laut amtlicher Bekanntmachung übernahm Präsident Batista am Dienstag den Oberbefehl über die gesamte kubanische Wehrmacht, da der Generalstabschef Oberst Bedraja und der Marinechef Oberstleutnant Gonzalez sowie Polizeichef Oberst Garcia zurückgetreten seien.

In einem Aufruf an die Bevölkerung erklärte Batista, das anführerliche Verhalten der Armee, und Flottenchefs hätten ihn genötigt, energische Maßnahmen zu ergreifen und den Oberbefehl über die Streitkräfte persönlich zu übernehmen.

Deutsch-italienischer Studentischer Kulturkongress abgeschlossen

Berlin, 5. Febr. An die Schlusstagung schloß sich die Verführung italienischer dokumentarischer Kulturfilme an. Dann waren die italienischen und deutschen Teilnehmer des Kongresses Gäste des Leiters der Dienststelle Berlin der Reichsjugendführung Dr. Amelin. Am Abend erfolgte die Abfahrt der italienischen Studenten nach München, von wo sie nach einwöchigem Aufenthalt in ihre Heimat zurückkehren werden.

Explosierende Kienlokomotive verletz 22 Personen

Keunort, 5. Febr. Beim Rangieren auf dem Wege zum Güterbahnhof explodierte in Denver (Colorado) eine Kienlokomotive, wobei 22 Personen verletzt wurden.

Professor Dr. August von Parslow wird am 5. Februar 80 Jahre alt. Die Lillenthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung verlieh ihm aus diesem Anlaß in Würdigung seiner Pionierleistungen auf dem Gebiete der Luftschiffahrt die Lillenthal-Denkmedaille.

„Wm“ das Autokennzeichen in Lothringen. Mit der Einführung des deutschen Kraftfahrzeug-Zulassungsrechts in Lothringen ab 1. Februar 1941 wurden auch neue polizeiliche Kennzeichen für alle Kraftfahrzeuge eingeführt. Lothringen, das zum Gau Westmark gehört, erhielt als neues Kennzeichen die Buchstaben „Wm“.

Reichstagung der Jugend in Wien. Auf Einladung des Reichsleiters für die Jugendziehung der NSDAP und Reichskathalters von Wien Valdur von Schirach wird in der Zeit vom 7. bis 9. Februar die Reichsjugendführung eine Arbeitsstagung der Gebietsführer und Übergangsführerinnen des Reiches in Wien abhalten.

Württemberg

Zuchthaus für unverbesserlichen Dieb

Stuttgart. Der 43jährige verheiratete Georg Weiss aus Waldsee (Kr. Ludwigs), ein Mann mit 20 Vorstrafen, darunter 13 wegen Diebstahls, wurde von der Strafkammer Kottweil wegen neuerdings begangener Verbrechen des teils einfachen, teils schweren Rückfalldiebstahls zu insgesamt vier Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wird er als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher in Sicherungsverwahrung genommen.

Der zuletzt in Ehlingen a. N. wohnhaft gewesene Angeklagte hatte dort im September letzten Jahres aus einem unerschlossenen Bauwohnmöbeln Tabakwaren und sonstige Gegenstände und kurz darauf aus einer Bauhütte, deren Tür er gewaltsam öffnete, einen neuen Arbeitsanzug gestohlen. Einige Wochen später war er in der Morgenfrühe durch ein offenes Fenster in das im Erdgeschoss eines Hauses in Ehlingen liegende Zimmer zweier Arbeiterinnen eingeklettert und hatte dort aus einem von ihm aufgetragenen Schrank Kleidungsstücke und Wäsche im Wert von 400 RM. entwendet. Einen Teil der Beute legte er seiner Gewohnheit gemäß in Wirtschaften ab. Der Rest konnte den Geschädigten zurückgegeben werden.

Stuttgart. (Schwerer Sturz.) Am Montag mittag stürzte in einem Steinbruch im Schwand „Tal“ in Bad Cannstatt ein 56 Jahre alter Mann einige Meter hoch ab. Er erlitt einen Schädelbruch und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Stuttgart. (Merkwürdige.) In der Werkstätte Sindelfingen beginnt am 16. April ein Meisterkurs für Handwerker und Handwerkerinnen. Anmeldungen bis zum 10. April.

Dettingen, Kr. Balingen. (Hohes Alter.) Als ältester Einwohner von Dettingen vollendete Mi-Schreinermeister Johann Luz sein 90. Lebensjahr. Trotz dieses hohen Alters geistlich ihm seine Mäßigkeit, das seit vielen Jahren betraute Nebenamt des Viehhändlers gewissenhaft auszuüben.

Balingen, Kr. Balingen. (93 Jahre alt.) Der älteste Mann Balingens, Uhrmacher Jakob Rehle, feierte seinen 93. Geburtstag.

Wiengen a. St. (Todesfall.) An den Folgen eines früheren Unfalls starb in einer Münchener Klinik der Direktor der Mittelschulischen Ueberlandzentrale AG in Wiengen an der Brenz, Heinrich Hoffe. Der Verstorbenen hat seinerzeit das Unternehmen gegründet und bis zu seinem Tode geleitet. Die Gesellschaft, aus der genossenschaftlichen Gesellschaftsform in eine AG. umgewandelt, ist heute eines der bedeutendsten Elektrizitätswerke der württembergischen Verbundwirtschaft. Erst im letzten Jahre wurde nach auf Initiative des Verstorbenen von der Mittelschulischen Ueberlandzentrale die Kraftwerke Untere Mindel AG in Burgau im Wege der Fusion übernommen und zu diesem Zweck das Kapital der Aktie um 0,7 auf 22 Millionen RM. erhöht.

Saigau. (Todessturz.) Als die Witwe Lina Eberhard von ihrer Arbeitsstätte nach Hause ging, stürzte sie aus Hysterie noch nicht geklärt Ursache in einen Kellerstich, wo sie erst anderntags um die Mittagszeit tot aufgefunden wurde. Die Autopsie ergab, daß die Frau beim Sturz das Genick gebrochen hatte.

Rückfälliger Dieb erhielt drei Jahre Gefängnis

Kottweil a. N. Der 24 Jahre alte, bereits geschiedene Hans Trion aus Trossingen, wohnhaft in Schwemningen, wurde nach zweijähriger Verhandlung von der Strafkammer Kottweil wegen einfachen Diebstahls und wegen versuchten einfachen Diebstahls zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Der schon erheblich vorbestrafte Angeklagte hatte es nur seiner Jugend zu verdanken, daß das Urteil nicht härter ausfiel. Vor einiger Zeit hatte Trion in einem Schwemninger Geschäftshaus zwei Angestellten Geldbeträge aus Handtaschen entwendet. Bald darauf versuchte er in einem Schwemninger Hotel einzubrechen.

Waldmühlhausen, Kr. Kottweil. (Ungefahren.) Der Landwirt Eugen Schneider wurde in der Nähe einer Wirtschaft bei Nacht von einem Personenkraftwagen angefahren und in die Windschutzscheibe desselben geschleudert. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus Schramberg verbracht, wo er dem erlittenen Schädelbruch erlag.

Navensburg. (Faltsch.) Ein 25 Jahre altes Mädchen, das in einer Gerichtsverhandlung als Zeugin ein falsches Zeugnis zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, wurde jetzt von der Strafkammer Navensburg wegen fahrlässigen Faltschens zu vier Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Wilsrazhofen, Kr. Wangen. (Tot aufgefunden.) Der 47 Jahre alte Bernhard Dorn wurde im Wald mit mehreren Rippenbrüchen tot aufgefunden. Ueber den Hergang des Unglücks ist nichts näheres bekannt, da Dorn allein im Walde gearbeitet hatte.

Konstanz. (Tödlicher Unfall.) Im Alter von 67 Jahren starb hier an den Folgen eines Unfalls der Schmied Friedrich Saite. Bei der Arbeit im Betrieb war ihm eine Kette auf den Kopf gefallen. Neben einer Schulterverletzung hatte er, wie nachher festgestellt wurde, auch einen schweren Schädelbruch erlitten.

Tiefenbach. (Waffe in Kinderhand.) Der 11jährige Walter Kiesel spielte mit einem Flöbergewehr. Plötzlich löste sich ein Schuß und traf den Knaben in den Leib. Mit schweren Verletzungen wurde der Junge ins Krankenhaus Waldsee gebracht.

Zuchthaus für einen Schwarzschlichter

Mannheim. Das Mannheimer Sondergericht verurteilte den Negger Friedrich Böhr aus Waldhilsbach wegen Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung — er hatte Schweine und Kühe schwarzgeschlichtet — zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 2000 RM. Beterzahlung und 300 RM. Geldstrafe. Außerdem wurde auf 2 Jahre Ehrverlust und 2 Jahre Berufsverbot erkannt.

Mannheim. (Liebesgaben unterschlagen.) In dreizehn Fällen hat der 29jährige H. Ernst von hier die von seiner Firma für die an der Front stehenden Arbeitskameraden gespendeten Liebesgabenpäckchen gestohlen und den Inhalt teils für sich verwendet, teils veräußert. Das Mannheimer Sondergericht gestellte diese christliche Handlung scharf, um so mehr, als bei Ernst keine Not vorhanden war und er ein auskömmliches Einkommen hatte. E. wurde daher zu drei Jahren Zuchthaus und

drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Drei Monate Untersuchungsgefängnis werden auf die Strafe angerechnet.

Waden-Waden. (Verkehrsunfall.) In der Eisenbahnstraße rannte der 39 Jahre alte Adam Häusler von hier abwärts auf einen dort parkenden, vorschriftsmäßig beleuchteten Kraftwagen auf. Häusler wurde in weitem Bogen fortgeschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß man für sein Leben fürchtet.

Konstanz. (Schwerer Verkehrsunfall.) Der 61 Jahre alte Werkmeister Eugen Knisel wollte mit dem Fahrrad heimwärts fahren. Er wurde dabei von einem Kraftwagen gestreift und stürzte. Knisel erlitt einen doppelten Schädelbruch, der den Tod zur Folge hatte.

Handel und Verkehr

Berliner Börse vom 4. Febr. Die Börse vertiefte wieder sehr ruhig, im ganzen aber freundlich. Die Umsätze auf den Aktienmärkten blieben nach wie vor eng begrenzt. Auch Anleihemärkte waren ziemlich ruhig. Im einzelnen waren Montanwerte uneinheitlich, aber im Verlauf gebessert.

Stuttgarter Börse vom 4. Febr. Bei unverändert kleinem Geschäft erhielt sich die freundliche Stimmung. Nur einige Werte fielen aus dem Rahmen.

Wohl. Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 4. Febr. Es wird notiert je 100 Kilo frei verladen Vollbalken: Weizen, württ. 20.50—21.40, Roggen 19.70—19.90, Braugerste 20.50—21.30, Industrieernte 19.30—19.60, Futterernte 17.30 bis 17.60, Futterernte 17.20—17.70 RM. und 70 Pfg. Umlagezuschlag für Futterernte. Weizenheu 5.40—6.40, Heu- und Feldheu 7.20, Luzerne, Sparsorte 8—8.60, Kleeheu 7.60—8 RM. zusätzlich 40 Pfg. Umlagezuschlag bei Weizenheu, Luzerne und Kleeheu. Spelspreu, Erzeugerpreis 4—4.30 RM. Roggenstroh 3.30, Weizen- und Dinkelstroh 3.10, Hafer- und Gerstenstroh 3 RM. zusätzlich je 1 RM. Umlagezuschlag. Für drahtgepresstes Stroh darf ein Zuschlag bis zu 20 Pfg. je 100 Kilo berechnet werden.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Februar

Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Pfg.:
Ochsen: a) 43—45,5, b) 41,5;
Bullen: a) 41,5—43,5, b) 39—39,5;
Rühe: a) 42—43,5, b) 35,5—39,5, c) 25—33, b) 17—24;
Kälber: a) 42—44,5, b) 38—40,5, c) 30—35, b) 15;
Kälber a) 59, b) 57—59, c) 45—50, b) 33—40;
Lämmer und Hammel: b) 47—49, b2) 46, c) 39—40, b) 15—20;
Schafe: a) 40—42, b) 32—35, c) 15—28;
Schweine: a) und b) 57, b2) 56, c) 54, b) 51, c) 49, b) —, g) 57.

Marktverkauf: alles zugeteilt.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 4. Febr. Ochsenfleisch 1. 80; Bullenfleisch 1. 77; Kalbfleisch 1. 76 bis 77; Ferkelfleisch 1. 77—80; Kalbfleisch ohne Fell 1. 97; Kalbfleisch 1. 92—94, 2. 77; Hammelfleisch 1. 69; Schweinefleisch 1. 76, Marktverkauf: alles lebhaft.

Geflügel: Hermann Koch, Oberlandjäger i. R., 66 Jahre alt. Mithingst: Gottfried Schiltensheim 78 Jahre, Durweiler; Eugenie Wollenrad geb. Müller, Salzketten

Druck u. Verlag des „Gesellschafter“: O. W. Zaiser, Juch. Carl Zaiser, engl. Maschinenfabrik, unentgeltlich Schillingen: Berg Schilling, Nagold, Tel. 111. Postfach Nr. 3. 6. 1941.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten und die Heimatbeilage.

Amtliche Bekanntmachung

Ausbruch der Maul- u. Klauenseuche

In Eutingen, Kr. Forstheim ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Sperrgebiet und Beobachtungsgebiet liegen außerhalb des Kreises Calw.

Zum 15-Km.-Umfreis gehören folgende Gemeinden des Kreises Calw:

Arnbach, Bad Liebenzell, Biebersberg, Birkenfeld, Engelsbrand, Gräfenhausen, Grundbach, Kapfenhardt, Langenbrand, Monasam, Neuenbürg, Niebelsbach, Salmbach, Schwarzenberg, Untertengenhardt, Unterreichenbach, Waldrennach.

In diesen Gemeinden ist verboten:

1. Die Abhaltung von Viehmärkten sowie der Auktionsverkauf von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkten. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf marktähnliche Veranstaltungen.
2. Der Handel mit Klauenvieh sowie mit Geflügel, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel i. S. dieser Vorschrift gilt auch das Ausschütten von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren oder das Auktionieren von Tieren durch Händler.
3. Die Veranstaltung von Vereisgerungen von Klauenvieh.
4. Die Abhaltung von öffentlichen Tierhauen.
5. Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, ferner die Entfernungen der zur Anlieferung der Milch rüchstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind.
6. Die Abhaltung von Jahr- und Wochenmärkten, auch wenn auf ihnen Vieh nicht gehandelt wird.
7. Das Betreten von Ställen und Standorten von Klauenvieh durch Schlächter, Händler, Viehkaufleute und andere Personen, die gewerbs- oder berufsmäßig in Ställen verkehren, sowie durch Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben.

Gegen Zuwiderhandlungen werde ich unmissverständlich einschreiten. Es muß erwartet werden, daß zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Seuche alle Volksgenossen durch genaue Einhaltung der Bestimmungen beitragen.

Calw, den 3. Februar 1941.

Der Landrat.

Soonen erschien:

Amtl. Kursbuch für Südwestdeutschland

2. Winter-Ausgabe 1940/1941, gültig ab 1. Februar 1941 zum Preis von nur RM. 1.— vorrätig in der

Buchhandlung G. W. ZAISER - Nagold

Suche für einen meiner Angestellten

2—3 Zimmer-Wohnung

für sofort

Autohaus Walter Koch - Nagold.

Neue Bobach-Handarbeits-Hefte:

Herren-Pullover und Sacken . . . 1.—
Herren-Wäsche und Berufskleidung 1.—
bei Buchhandlung Zaiser, Nagold



Dankfagung

Für alle uns erwiesene Liebe und Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Gottlob Deuschle

Werkmeister a. D.

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Anna Deuschle mit Kindern und Enkeln.

Ebhaujen, den 5. Febr. 1941.

Ein neues Jahr voll neuer Pläne...

Wieder ist es so weit, daß der Geschäftsmann Bilanz zieht und in seinen Büchern Rückschau hält. Gleichzeitig hält er Ausblick in die Zukunft, macht Pläne für das neue Jahr. Um diesen Wünschen und Plänen von vornherein die besten Aussichten auf Erfolg zu sichern, erinnern wir alle Geschäftsleute, Einzelhändler und Gewerbetreibende an den „Gesellschafter“. Dieser Verkaufs- und Werbehefter steht Ihnen auch 1941 zur Seite. Seine Beliebtheit, seine hohe Auflage und die weite Verbreitung werden Ihren Anzeigen zur Verwirklichung Ihrer Pläne helfen.



Ich suche

für sofort oder später in Dauerstellung

10 jüngere Maschinenarbeiter

Karl Wöhrle, Metallwarenfabrik Wildberg (Württ.)

Rohrdorf.

Verkaufe eine

junge, trachtige

Siege

Haus Nr. 2.



Der Kuh-Verkauf

am Frei'ag

findet nicht statt.

Reichert z. Traube

Wildberg.

Haiterbach

Suche leichteren, neuwertigen

Kuhwagen

zu kaufen

Näheres durch die Geschäfts-

stelle des Blattes.

Die Forstpreislifte

vom Forstverband Calw und

Horb soeben erschienen und

vorrätig in der

Buchhandlung Zaiser

Jüngeres

Mädchen

auf 1. März oder später gesucht

Friedrich Seeger, Bäckerm. Nagold.

Verpachte

einige Grundstücke im Lemberg, kleinere Parzellen, sowie im Vollmaringer Berg und Staiben Grund, größere Parzellen

R. Kaufert, Kalkwerk Nagold. Tel. 339.

Selbst

Karten

Adressen

Kartenbriefe

Schwachlein

für 1/4, 1/2, 1 kg

bei

G. W. Zaiser.

Stoffe

für

Kostüme

Kleider

Schürzen

Hemden

Unterwäsche etc.

von

Schiler-Benz

Der Bau der „Dampfrührerfabrik“ von Nagold nach Altentleisung kam nun in Gang. In allen in Frage kommenden Gemeinden fanden die notwendigen Zusammensetzungen statt. Das erste Kapital wurde vergeben.

Die vor uns aus dieser Zeit in die emporstrebende eingetragene...

Wie man in Nagold die langweiligeren Rassen nicht weit finden dürfte

„Selecta Physico — Oeconomica“ nennt sich ein altes selbsten...

„Der Herrscher dieser herrlichen Wohnung...“

„Das Geduldbuch des Trägers...“

„Der 75. Jahrgang (1886)...“

„Der 100. Jahrgang (1841)...“

„Der 50. Jahrgang (1891)...“

„Wie man in Nagold die langweiligeren Rassen nicht weit finden dürfte...“

Der... Neue Schw...

Der... macht gibt...

Der... Oberleutnant...

Der... Oberleutnant...

„Wie man in Nagold die langweiligeren Rassen nicht weit finden dürfte...“

„Das Geduldbuch des Trägers...“

„Der 75. Jahrgang (1886)...“

„Der 100. Jahrgang (1841)...“

„Der 50. Jahrgang (1891)...“

„Wie man in Nagold die langweiligeren Rassen nicht weit finden dürfte...“

„Das Geduldbuch des Trägers...“

„Der 75. Jahrgang (1886)...“

„Wie man in Nagold die langweiligeren Rassen nicht weit finden dürfte...“

„Das Geduldbuch des Trägers...“

„Der 75. Jahrgang (1886)...“

„Der 100. Jahrgang (1841)...“

„Der 50. Jahrgang (1891)...“

„Wie man in Nagold die langweiligeren Rassen nicht weit finden dürfte...“

„Das Geduldbuch des Trägers...“

„Der 75. Jahrgang (1886)...“

„Wie man in Nagold die langweiligeren Rassen nicht weit finden dürfte...“

„Das Geduldbuch des Trägers...“

„Der 75. Jahrgang (1886)...“

„Der 100. Jahrgang (1841)...“

„Der 50. Jahrgang (1891)...“

„Wie man in Nagold die langweiligeren Rassen nicht weit finden dürfte...“

„Das Geduldbuch des Trägers...“

„Der 75. Jahrgang (1886)...“

„Wie man in Nagold die langweiligeren Rassen nicht weit finden dürfte...“

„Das Geduldbuch des Trägers...“

„Der 75. Jahrgang (1886)...“

„Der 100. Jahrgang (1841)...“

„Der 50. Jahrgang (1891)...“

„Wie man in Nagold die langweiligeren Rassen nicht weit finden dürfte...“

„Das Geduldbuch des Trägers...“

„Der 75. Jahrgang (1886)...“